

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 18 (1945)

Heft: 12

Artikel: Die Grenzbesetzung 1914-1918 in Zahlen

Autor: Schönmann, O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-516790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Grenzbesetzung 1914—1918 in Zahlen

von Hptm. O. Schönmann, Basel

Die Grenzbesetzung 1914—1918 ging nicht vorüber, ohne nicht zum Teil sehr tief greifende Spuren auf finanziellem, politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet und damit verbunden gleichzeitig Zahlen und Zahlenreihen in mannigfaltigster Weise, die hier speziell in verwaltungstechnischer Hinsicht interessieren mögen, zu hinterlassen.

Am 6. Juni 1922 wurde die Hauptabrechnung, das heisst der Generalabschluss, der die gesamten auf 1160 Millionen Franken festgesetzten Kosten der Kriegsmobilmachung (ohne die Kosten der Emission und Verzinsung der Kriegsschuld) enthielt, den eidgenössischen Räten zur Genehmigung unterbreitet. Die Ausgaben für den Aktivdienst der schweizerischen Armee 1914—1921 verteilen sich auf die einzelnen Leistungen wie folgt:

Kosten	Fr.	Fr.
1. Aufstellung und Unterhalt der Armee (Sold, Verpflegung, Unterkunft):		
a. bei der Feldarmee	385 469 275.15	
b. beim Etappendienst	79 260 818.52	
c. beim Territorialdienst	28 422 546.71	
d. bei den Platzkommandi	4 945 569.48	
e. für die Evakuierung	111 480.23	
f. besondere Unterkunftsentschädigungen	1 854 994.21	
g. Pferdemiete	44 932 135.67	
h. Bahntransporte	50 093 632.63	
i. Landschaden	5 784 173.41	
k. Drucksachen	768 297.53	601 642 923.54
2. Leistungen zur Erleichterung der Dienstpflicht:		
a. Militärversicherung	95 731 557.63	
b. Notunterstützung	46 574 042.03	
c. Reisevergütung an Schweizer im Ausland	944 194.45	
d. Kleiderentschädigung	2 849 814.75	
e. Beitrag an die Nationalspende	1 000 000.—	147 099 608.86
3. Material		482 645 878.39
4. Liegenschaften und maschinelle Einrichtungen in Regiewerkstätten		34 208 531.19
5. Verschiedenes (Internierte, Unvorhergesehenes)		9 647 463.02
6. Brotversorgung und Zivilversorgung		310 892 340.89
	Total	1 586 136 745.89
Erträge		
1. Gewinne auf den Handelsgeschäften des Armeekriegskommissärs	1 858 065.44	
2. Material- und Inventarerlös der Armee	1 838 866.78	
Übertrag	3 696 932.22	1 586 136 745.89

	Übertrag	3 696 932.22	1 586 136 745.89
3. Inventarschatzung derjenigen Vermögenswerte, die nach Schluss der Mobilmachung der ordent- lichen Verwaltung überlassen worden sind		83 247 021.42	
4. Liegenschaften, Bauten, maschinelle Einrichtun- gen in den Regiewerkstätten		9 946 139.40	
		<u>96 890 093.04</u>	
Auf die Kapitalrechnung wurden übertragen:			
Ausgaben, die sachlich nicht in die Mobilisations- rechnung gehörten		310 892 340.89	
Ausgaben, die zeitlich nicht in die Mobilisations- rechnung gehörten		18 354 311.96	426 136 745.89
		<u>Verbleiben*</u>	<u>1 160 000 000.—</u>

* 1. Die vom Dezember 1918 an aufgelaufenen Kosten für die Bewachungstruppen mit Fr. 44 724 421.72 sind den durch die Kriegssteuern zu tilgenden Mobilisationskosten nicht einverleibt worden. Ihre Höhe mag allerdings auffallen; es darf aber nicht übersehen werden, dass die Truppe während 21 Monaten mit einem Bestand von 5800 Mann im Dienste stand und ihr ein Sold gewährt werden musste, der einem angemessenen Taglohn entsprach.

2. Ebenso wurden die durch den Landesstreik verursachten Kosten eines Truppenaufgebotes im Jahre 1918 im Betrage von Fr. 42 427 476.84 nicht zum ausserordentlichen Aufwand gerechnet. Hievon entfallen allein 21 Millionen Franken auf Ausgaben der Militärversicherung aus Anlass der Grippe-Epidemie. Darin inbegriffen sind die Kosten für die eidg. Interventionen im Jahre 1919, so in Zürich mit Fr. 2 166 955.40 und in Basel Fr. 651 103.97.

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss, was die Mobilmachungsbehörden den Truppen in den verschiedenen Mobilmachungsperioden an Verpflegung zu liefern hatten. Die eingetretenen Modifikationen in der Zusammensetzung der Tagesportion hatten ihren Grund in der Brotrationierung und in der durch den Krieg bedingten veränderten Verpflegungsweise überhaupt.

Zusammensetzung der Tagesportion bei der Mobilmachung:

Von den Gemeinden zu liefern:	Verfügung 1. 8. 14	BRB. 7. 5. 15	BRB. 1. 11. 15	BRB. 23. 10. 18	BRB. 1. 2. 19
Brot	750 g	600 g	600 g	225 g ¹	300 g ²
Fleisch	400 g	400 g	250 g	300 g	300 g
Käse	—	—	50 g	—	—
Trockengemüse	150/200 g	180/200 g	150 g	150 g	150 g
Fett	25 g	25 g	nach Bedarf	nach Bedarf	nach Bedarf
Salz	20 g	20 g	nach Bedarf	nach Bedarf	nach Bedarf
Pfeffer	1½ g	1½ g	nach Bedarf	nach Bedarf	nach Bedarf
Zucker	20 g	20 g	nach Bedarf	nach Bedarf	nach Bedarf
Milch ³	3 dl	3 dl	3 dl	3 dl	3 dl
Kaffee ³	15 g	15 g	20 g	20 g	20 g

- ¹ Ersatz für 225 g Brot, bestehend aus: Kartoffeln, Grüngemüse oder anderen Ersatzmitteln im Werte von 25 Cts.
- ² Ersatz für 300 g Brot, bestehend aus: Kartoffeln, Grüngemüse oder anderen Ersatzmitteln im Werte von 20 Cts.
- ³ Eventuell 50 g Schokolade und 2 dl Milch.

Die folgenden Tabellen veranschaulichen die Veränderungen in der Brot-, Fleisch- und Käseportion während der Grenzbesetzung 1914/19.

Brotportion:

Verfügung	gültig vom — bis	Portion g
Instruktion v. 1. 8. 14	1. 8. 14— 8. 8. 14	750
Befehl A. K. K. v. 8. 8. 14	9. 8. 14—30. 9. 17	650
„ S. M. D. v. 14. 9. 17	1. 10. 17—30. 9. 17	500
„ A. K. K. v. 21. 11. 17	1. 12. 17—30. 4. 19	400 ¹
„ S. M. D. v. 30. 4. 19	1. 5. 19—	400

Fleisch- und Käseportion:

Verfügung	gültig vom — bis	Fleisch g	Käse g
Instruktion v. 1. 8. 14	1. 8. 14— 8. 8. 14	400	—
Befehl A. K. K. v. 8. 8. 14	9. 8. 14—30. 6. 15	300	
„ „ v. 8. 8. 14	9. 8. 14—10. 11. 14		125
„ „ v. 2. 11. 14	11. 11. 14—20. 4. 17	300	100
„ „ v. 25. 6. 15	1. 7. 15—20. 4. 17	200	100
„ „ v. 18. 4. 17	21. 4. 17—30. 9. 17	250	50
„ „ v. 24. 9. 17	1. 10. 17—31. 1. 18	300	—
„ „ v. 29. 1. 18	1. 2. 18—31. 5. 18	275	50
„ „ v. 17. 5. 18	1. 6. 18—31. 7. 18	275	25
„ „ v. 31. 7. 18	1. 8. 18—30. 4. 19	275	75
„ S. M. D. v. 30. 4. 19	1. 5. 19—	200	²

¹ Bei Zwiebackkonsum betrug die Portion: 1 Schachtel Zwieback à 250 g = halbe Tagesportion, 200 g frisches Brot (halbe Portion von 400 g), 3 Cts. Brotersatzvergütung für die ausfallenden 50 g Brot.

² Ab 1. Mai 1919 war der Käse in der Gemüseportionsvergütung von Fr. 1.50 inbegriffen. Für die Käsebezüge gegen Gutscheine hatte das O. K. K. den Truppen mit den übrigen Haushaltsartikeln Rechnung zu stellen. Die Bezugsberechtigung blieb bis 9. Mai auf 75 g und ab 10. Mai 1919 auf 50 g beschränkt. Der ursprüngliche Vergütungsansatz der Gemüseportion von 30 Cts. wurde mit Wirkung ab 1. Januar 1917 auf 40 Cts., sowie infolge einer nochmaligen Verteuerung der Lebensmittel ab 1. April 1918 auf 50 Cts. erhöht.

Die Geldverpflegung setzte sich aus der Mundportionsvergütung von Fr. 1.20 und einer Verpflegungszulage von Fr. 1.50 zusammen. Durch Bundesratsbeschluss vom 16. Mai 1917 wurde die Mundportionsvergütung auf Fr. 1.70 erhöht. Am 1. April 1918 erfuhr sie eine weitere Erhöhung auf Fr. 2.—, während die Verpflegungszulage gleichzeitig auch auf Fr. 2.— festgesetzt wurde.

Die Notportion bestand aus einer Schachtel Zwieback à 250 g, einer Büchse Fleischkonserven à 250 g und einer Suppenkonserve à 75 g.

Fourageration für Pferde:

Verfügung	gültig vom — bis	Hafer kg	Heu kg	Futterstroh kg	Ersatzmittel kg
V. R. Art. 165	1. 8. 14—15. 5. 16	5	6	—	—
A. K. K. v. 16. 5. 16	16. 5. 16— 5. 8. 16	4	8	—	—
„ v. 5. 8. 16	6. 8. 16—14. 3. 17	3	8	—	1,5 ²
„ v. 9. 3. 17	15. 3. 17— 4. 4. 17	4	5	2	—
„ v. 4. 4. 17	5. 4. 17—16. 4. 17	4	4	3	—
„ v. 16. 4. 17	17. 4. 17—10. 6. 17	4	3	3	—
„ v. 1. 6. 17	11. 6. 17—17. 6. 17	3	3	3	1,2 ³
„ v. 17. 6. 17	18. 6. 17—23. 6. 17	3	4	3	1,2 ³
„ v. 17. 6. 17	24. 6. 17—30. 6. 17	4	5	3	—
„ v. 30. 6. 17	1. 7. 17—31. 10. 17	4	5	3	—
„ v. 30. 10. 17	1. 11. 17—28. 11. 17	4	6	3	—
„ v. 28. 11. 17	29. 11. 17—31. 3. 18	3	6	4	—
„ v. 30. 3. 18	1. 4. 18—20. 7. 18	3	7	4	—
„ v. 13. 7. 18	21. 7. 18—10. 9. 18	3	8 ¹	—	2 ⁴
„ v. 31. 8. 18	11. 9. 18—31. 5. 19	3	8	2	—
„ v. 13. 6. 19	1. 6. 19—18. 12. 19	4	5	4	oder ⁴
B. R. B. v. 19. 12. 19		4,5	5	3	—

¹ Event. ein Teil Häcksel; ² Krüsch; ³ Johannisbrot; ⁴ Kornspreuer.

Die Schlachtviehankäufe von 1914/18 belaufen sich auf 54 333 Stück Grossvieh, und 3274 Stück Kleinvieh (Kälber, Schweine, Ziegen, Schafe) mit einem Gesamtkaufsbetrag von Fr. 39 584 207.21, wofür die Kantone Bern, Waadt, Freiburg und Luzern hinsichtlich Lieferung an erster Stelle stehen.

Schliesslich noch einige Zahlen über den Umfang der Revisionsarbeiten. Während den Jahren 1914/21 sind insgesamt 104 663 Generalrechnungen erstellt und revidiert worden. Das Revisionsbureau des O. K. K. hat sie in 8380 Abschlüssen zusammengestellt. Die Zahl der Revisionsberichte beträgt 23 212, die Zahl der Revisionsbemerkungen 86 501. Auf Grund der Revision wurden an die Staatskasse Fr. 1 192 069.27 zurückbezahlt, dazu kommen Rückvergütungen betreffend Militärtransporte in der Höhe von Fr. 351 544.61, sodass der Gesamtbetrag Fr. 1 543 613.88 ausmacht.

Die Truppen des Auszuges leisteten im Durchschnitt während der Grenzbesetzung 500—600, die der Landwehr 200—300 Dienstage.

Der Nationalökonom Prof. E. L. Bogart der Universität Illinois schätzte die direkten Kosten des ersten Weltkrieges auf \$ 186 Milliarden, dazu die indirekten Kosten (Einbussen an menschlichem Leben bei den Armeen und unter der Zivilbevölkerung, Vermögensverluste auf dem Land und durch Schiffsversenkungen, Produktionsausfall etc.) — sofern gerade diese Werte überhaupt mathematisch noch erfasst werden können — auf \$ 152 Milliarden, und gelangte damit zu einem Total von 338 Milliarden Dollar.